

Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Kerspleben, Pfarrer Arndt Bräutigam
99098 Erfurt OT Kerspleben, Kirchplatz 1
Tel.: 03 62 03 / 9 08 51 • Fax: 03 62 03 / 7 18 47 • Mobil: 0176 / 44 55 12 66
Internet: www.kerspleben.de • E-Mail: arndt.braeutigam@ekmd.de

So erreichen Sie uns:

Karin Aderhold, Pfarrbüro Kerspleben, Kirchplatz 1, 99098 Kerspleben,
Tel.: 03 62 03 / 9 08 51, Bürozeit: donnerstags 09:30 - 13:30 Uhr

Ines Reifert, Pfarrbüro Ramsla, Ramslaer Kirchgasse 50, 99439 Am Ettersberg,
Tel.: 03 64 52 / 7 22 61, pfarramt-ramsla@web.de,
Bürozeit: montags und mittwochs, 09:00 - 11:00 Uhr

Katrin Anding, Diakonin, Tel.: 01 63 / 1 64 11 46

Redaktionskreis:

Arndt Bräutigam, Iris Fleischer-Strick, Helke Günther, Gertraud Hecker,
Julia Kranhold, Ulrike Leithoff, Uwe Lenzer, Angelika Meisel,
Christine Mielke, Ines Reifert, Susann Röder, Elke Selle, Frank Störzner

Gestaltung/Druckvorstufe: Frank Störzner, Ulrike Leithoff

Bilder in diesem Heft, falls nicht anders kenntlich gemacht: Ulrike Leithoff

Spendenkonten der Kirchengemeinden: (IBAN Nummern:)

Kerspleben	DE73 8205 1000 0600 0892 23
Kleinmölsen	DE51 8205 1000 0600 0892 31
Ollendorf	DE02 8205 1000 0600 0892 40
Töttleben	DE95 8205 1000 0600 0892 15

BIC: HELADEF1WEM (Sparkasse Mittelthüringen)

Ramsla	DE23 5206 0410 0008 0056 80
--------	-----------------------------

BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)

GEMEINDEBRIEF

für die Kirchengemeindeverbände Kerspleben und Ramsla

Kerspleben • Kleinmölsen • Ollendorf • Töttleben
Ballstedt • Hottelstedt • Ottmannshausen
Ramsla • Schwerstedt • Stedten

23. Jahrgang, Nr. 1, März/April/Mai 2024

www.kirchenkreis-weimar.de / www.ekmd.de



Foto: F. Störzner

Vom Taufengel zum Lesepult

Vor 50 Jahren wurde die Figur gerettet und neu genutzt

Vom Erkennen der Gnade

Sie will nicht mehr. So erzählt eine Frau an der Bushaltestelle. Sie will nicht mehr. Und sagt das auch ohne Scheu. An der Bushaltestelle. Sie will nicht mehr leben. Neunzig Jahre ist sie, sieht aber aus wie fünfundsiebzig. Feine Haut, elegante Frisur, wie aus dem Ei gepellt. Das Laufen, sagt sie, die Luft. Seit vierzig Jahren ist sie Witwe, greift sie aus. Der Ehemann starb von einer Minute zur andern. Sie war allein mit dem Umzug. Und dem Beruf. Arbeiten lenkte mich ab, sagt sie. Heute aber sind viele Tage gleich. Sonntags zur Kirche, das war gut. Geht aber auch nicht mehr. Das Laufen, die Luft. Zur Bank und zum Einkaufen fährt sie mit dem Bus, das geht. Kerzengerade steht sie da. Man sieht ihr nichts an. Wenn doch der Herrgott ein Einsehen hätte, sagt sie. Soll man ihr das ausreden?

Nein, soll man nicht. Jede und jeder hat ein Recht auf die eigenen Empfindungen. Der alten Dame wird das Leben zu viel. Das Sorgen und Putzen, das Einkaufen und Waschen. Sie hat das Recht, das zu fühlen. Sie darf den Herrgott bitten: Hol mich doch zu dir – und zum Ehemann, der schon so lange tot ist. Wieder bei dem sein, der ihr Liebster war. Das redet man ihr nicht aus.

Besser hört man einfach zu und achtet auf die Gefühle hinter den Worten.

2 Die wollen ja eigentlich raus.

Alleinsein, verborgene Schmerzen, vielleicht Weltmüdigkeit. Das muss raus. Ist ja niemand in der Wohnung, der das mal hört. Dann eben auf der Straße, an der Haltestelle. Da hört gerade zum Glück jemand zu. Und redet nicht dagegen.



Die alte Frau putzt sich jetzt die Nase. Und muss Luft holen. Man hört den schweren Atem der Traurigkeit. Nachher ist sie allein. Jetzt hört jemand zu. So schön war das mit meinem Mann, sagt sie. Leider ohne Kinder. Sonst aber nur Glück. Sie strahlt ein bisschen. Mein Nachbar fährt mich immer zum Friedhof. Seine Mutter liegt dort. Überhaupt die Nachbarn, sagt sie dann und zählt alle mit Namen und Alter auf. Früher war mehr Streit im Haus. Heute aber mögen wir uns, laden uns auch schon mal gegenseitig ein auf einen Kaffee. So ein Glück, sagt sie und sieht ihr Leben. Jetzt ihr ganzes Leben. Nicht nur die Traurigkeit. Lange schaut sie nur, vergisst Haltestelle und Zuhörer. Eigentlich, sagt sie dann und holt tief Luft, eigentlich ging's mir immer gut. Eigentlich ist es doch ganz schön, mein Leben.

Wie herrlich, wenn man das hört. Während die alte Dame erzählt, ändert sich ihre Stimmung. Erzählen erlöst

sie ein wenig von dem Schweren ihres Lebens. Und auf einmal sieht sie mehr als nur das Schwere. Sie sieht auch die Geschenke der Liebe, die Gott ihr zukommen lässt in Gestalt der Nachbarn. Und sagt dann zum Schluss den wunderbaren Satz: Eigentlich ist es doch ganz schön, mein Leben.

Wir leben gerade in den Passionswochen auf das Osterfest zu. Von der Dunkelheit zum Licht. Von Trauer hin zu neuer Lebendigkeit. Manchmal eine lange Wegstrecke.

Manchmal ein kurzes Gespräch. Und ich ergänze noch: Eigentlich sollten wir alle so empfinden dürfen. Vieles ist schwer, ja. Aber wenn wir genau hinschauen auf unser Leben, erkennen wir vielleicht auch die Gnade. Gnade verwandelt das Leben. Gnade macht das Leben neu. Österlich!

Für die kommenden Wochen wünsche ich uns allen viele Erfahrungen, die uns erkennen lassen, wie sehr wir in und von der Gnade leben.

Ihr/ Euer Pfarrer Arndt Bräutigam

Herzliche Einladung zur Osternachts-Feier!

Seit vielen Jahren wird in Kerspleben dieser Gottesdienst als eine besondere Feier begangen, die auf eine alte urchristliche Tradition zurückgeht: In der Nacht vom Karsamstag zum Ostersonntag wird der Wandel gefeiert von der Trauer über den Tod Jesu hin zur Freude über seine Auferstehung.

Wir versammeln uns am Osterfeuer kurz vor 22.00 Uhr vor der Kirche, ziehen dann in die vorerst dunkle Kirche ein, Glocken und Orgel schweigen.

Denn noch will der Karfreitag kein Ende nehmen. Mit nur leiser Hoffnung und bangem Erwarten sind wir und leben wir und feiern wir uns in den gemeinsam ersehnten Lichtblick. Unsere österliche Hoffnung: Gott macht uns diese Nacht zum Tag und wirft die Schatten hinter uns. Gott lässt uns ein Licht aufgehen

und lehrt unsere ernstesten Gesichter das Lächeln der Hoffnung. Und macht aus uns Osternachtsschwärmer mit leuchtendem Blick... Diesen österlich-lebendigen Wandel lasst uns dann feiern mit Gesang und Musik, mit Osterlicht und Taufen und viel Freude im Herzen! Unsere KonfirmandInnen werden uns diese Feier vorbereiten und gestalten. Zwei Jugendliche unter ihnen wollen wir in diesem Gottesdienst taufen.

Dazu sind alle ganz herzlich eingeladen! Vor allem auch die Jüngeren in unseren Gemeinden können diese besondere Form des Gottesdienstes als eine sie ansprechende Feier miterleben. Die KonfirmandInnen und ihre Eltern freuen sich über jeden, der mit ihnen die Osternacht feiern möchte. Und Pfarrer Bräutigam natürlich auch!

Die Einladungen zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in unseren zehn Gemeinden entnehmen Sie bitte dem Einleger.

Auf den folgenden Seiten werden die **Geburtstage** der Kirchenmitglieder abgedruckt, die in diesem Jahr **70, 75 oder 80 Jahre und älter** werden.

Kerspleben

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

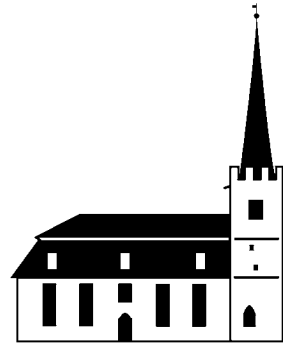
- am 13.03. Frau Brunhilde Schumann 75 Jahre
- am 16.03. Herr Roland Hecker 70 Jahre
- am 06.04. Herr Gerhard Aßmann 80 Jahre
- am 07.04. Herr Wolfgang Scheit 81 Jahre
- am 11.04. Herr Horst Wiegand 83 Jahre
- am 26.04. Frau Irmgard Rolapp 94 Jahre
- am 01.05. Frau Sigrid Weiß 84 Jahre
- am 09.05. Frau Hannelore Lorenz 81 Jahre
- am 17.05. Frau Rosina Hehlke 89 Jahre
- am 25.05. Herr Eberhard Klose 86 Jahre
- am 28.05. Frau Ingrid Keil 75 Jahre
- am 29.05. Herr Armin Brink 89 Jahre

Getauft wurde:

am 20.01.2024 Elli Pfeuffer

Verstorben sind:

- am 13.12.2023 Frau Brunhilde Meisel, geb. Klaus, im Alter von 80 Jahren
- am 03.01.2024 Valentin Schäferle im Alter von 10 Wochen
- am 08.01.2024 Herr Karl Bötzl, im Alter von 88 Jahren
- am 16.01.2024 Frau Solveig Schüller, im Alter von 51 Jahren



HEILIG-GEIST-KIRCHE



ST.-ANNEN-KIRCHE



ST.-BURCHARDI-KIRCHE

Tötteleben

Keine An- und Abkündigungen

Kleinmölsen

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

- am 02.03. Herrn Gerhard Ketschau 75 Jahre
- am 05.03. Frau Margot Albrecht 80 Jahre
- am 13.03. Frau Christa Münnich 75 Jahre
- am 20.03. Frau Eleonore Hänsel 84 Jahre
- am 25.03. Frau Margit Zettl 86 Jahre
- am 05.04. Herrn Peter Diedrich 70 Jahre
- am 17.05. Herrn Hubert Hertel 89 Jahre

Herzliche Einladung zum Kirchenputz

Bald kommt der Frühling und die Gottesdienste finden wieder in der Kirche statt, wo wir viele schöne Feste feiern wollen. Zum Beispiel die Konfirmation,



Taufen oder Hochzeiten. Deshalb laden wir alle Gemeindemitglieder, Konfirmanden und ihre Familien herzlich ein uns beim Kirchenputz behilflich

zu sein, denn viele Hände schaffen ein schnelles Ende. Bitte Staubsauger oder Besen, Staubwedel, Lappen, Kehrschaufel und Eimer mitbringen.

In Kerspleben am 23. März 2024 um 10 Uhr, in den anderen Gemeinden bitte die Aushänge beachten. Für einen kleinen Imbiss und gute Laune ist gesorgt.

Gemeindeleben

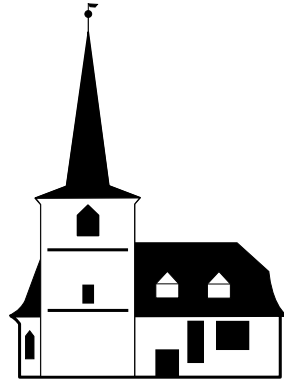
Ollendorf

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 09.03.	Herrn Herbert Zimmermann	85 Jahre
am 29.03.	Frau Brunhilde Lorber	70 Jahre
am 11.04.	Frau Sieglinde Wagner	80 Jahre
am 17.04.	Herrn Otmar Ellinger	70 Jahre
am 24.04.	Frau Inge Hill	75 Jahre
am 03.05.	Frau Almut Ernst	80 Jahre
am 10.05.	Frau Marianne Lenzer	90 Jahre

Verstorben ist:

am 10.12.2023 Herr Rolf Axthelm,
im Alter von 76 Jahren



ST.-PHILIPPUS- &
JAKOBUS-KIRCHE

Gemeindeleben

Ballstedt

Zu folgendem Geburtstag wird besonders gratuliert:

am 24.03. Frau Irmgard Walther 95 Jahre



Ramsla

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 07.04.	Herrn Erhard Blüthner	85 Jahre
am 20.04.	Frau Heidrun Schroedter	81 Jahre
am 25.04.	Herrn Gerold Schäller	75 Jahre
am 18.05.	Frau Christel Wittig	86 Jahre
am 26.05.	Herrn Wolfgang Spath	93 Jahre

Verstorben sind:

am 14.11.2023 Frau Edelgard Schröpfer, geb. Loos,
im Alter von 90 Jahren

am 18.01.2024 Frau Rosmarie Winter,
im Alter von 70 Jahren

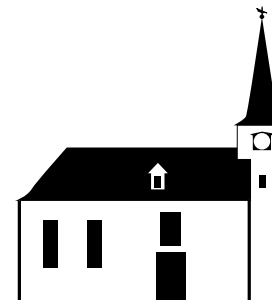


ST.-JOHANNES-
BAPTISTA

Hottelstedt

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

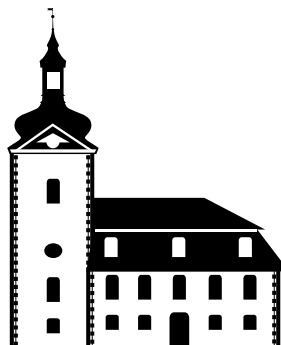
am 03.03. Frau Renate Weber 85 Jahre
am 12.03. Herrn Wolfgang Frühbote 82 Jahre
am 01.04. Frau Heidrun Weiss 83 Jahre
am 15.05. Frau Allmut Rühling 80 Jahre



Schwerstedt

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 06.03. Frau Regina Strobach	83 Jahre
am 18.03. Frau Anneliese Walther	70 Jahre
am 05.04. Herrn Werner Sobeck	94 Jahre
am 11.04. Frau Gisela Kaufmann	85 Jahre
am 12.04. Herrn Reinhard Berbig	83 Jahre
am 25.05. Herrn Kuno Blüthner	84 Jahre
am 28.05. Frau Hannelore Reichenbacher	90 Jahre



ST.-PETER-UND-PAUL

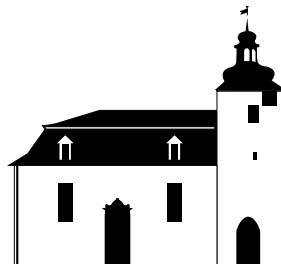
Getauft wurde:

am 04.02.2024 Thorin Schubert

Ottmannshausen

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 08.03. Frau Brita Broß	75 Jahre
am 21.03. Frau Ilse Röder	87 Jahre



ST.-ANNEN-KIRCHE

Verstorben sind:

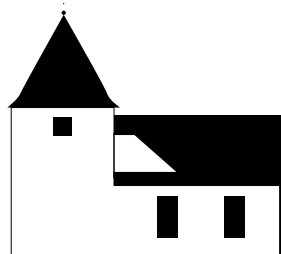
am 29.11.2023 Frau Renate Riedel, geb. Franke,
im Alter von 85 Jahren

am 25.01.2024 Frau Anni Schmidt, geb. Kremer,
im Alter von 95 Jahren

Stedten

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 30.3. Frau Helga Baar	90 Jahre
am 31.3. Frau Ursula Schmidt	91 Jahre
am 12.5. Frau Ursel Tischendorf	83 Jahre



ST.-KILIAN

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen im Pfarrhaus Kerspleben:

Frauenchorprobe:	am Dienstag ab 19:30 Uhr
Bläserchorprobe:	am Donnerstag ab 20:00 Uhr
Seniorenachmittag:	monatlich, mittwochs nach Absprache
Christenlehre/ Kinderstunde:	am Donnerstag ab 14:00 Uhr (1. und 2. Klasse) ab 15:15 Uhr (3. und 4. Klasse) ab 16:00 Uhr (5. und 6. Klasse)
Konfirmandenstunde:	am Donnerstag ab 17:00 Uhr (Konfirmanden/ 8. Klasse) ab 18:00 Uhr (Vorkonfirmanden/ 7. Klasse)
Eltern-Kind-Gruppe:	nach Absprache

Christenlehre / Kinderstunde im Gemeindehaus Kleinmölsen:

am Mittwoch ab 16:00 Uhr

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen in Ramsla:

Bläserchorprobe:	am Mittwoch ab 20:00 Uhr
Konfirmandenstunde:	am Mittwoch ab 16:30 Uhr (7. und 8. Klasse)
Gemeindecafé: in Ramsla	jeweils um 14:00 Uhr jeden 1. Mittwoch im Monat
in Ottmannshausen	jeden 1. Donnerstag im Monat

In eigener Sache: Die nächste Redaktionsitzung
findet am **Montag, den 15. April 2024 um 19:00 Uhr**
im Pfarrhaus in Kerspleben statt. Textbeiträge,
Fotos, Hinweise und Anregungen werden immer dankbar angenommen.



DIE FASTENAKTION 2024

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses

Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

Vom Taufengel zum Lesepult

Wie vor 50 Jahren eine ausgemusterte Plastik zu neuer Wirkung kam

Kein Gottesdienst in Kerspleben vergeht, ohne dass der Pfarrer hinter den Engel tritt und von hier aus das Wort verkündet. Anders als beispielsweise das Taufgestell bzw. ein Taufstein ist der Engel dort sozusagen „immer in Gebrauch“ und zum unentbehrlichen Ausstattungstück der Kirche geworden. Anderswo, auch in den anderen Orten unseres Kirchspiels, geschehen die Lesungen an einem extra dafür angeschafften Lesepult. Der Engel ist also schon eine Besonderheit von Kerspleben. Aber seine ursprüngliche Funktion war seinerzeit keineswegs die eines „Blatthalters“ (der Pfarrer predigte in älterer Zeit ohnehin immer von der Kanzel aus), sondern es handelt sich um einen sog. „Taufengel“! In der rechten, vorgestreckten Hand hielt er ursprünglich eine Muschel, die bei Taufen die Kanne mit dem Taufwasser trug.

Am 14. April 2024 ist es nun genau 50 Jahre her, als diese seinerzeit völlig neue und zunächst gewöhnungsbedürftige Art der Ansprache eingeführt, die Engelsfigur für diesen Zweck zum ersten Mal genutzt wurde. Es ist in gewisser Weise ihr „zweites Leben“, denn eigentlich war sie schon längst aus der Kirche verbracht und dem Verfall überlassen worden. Das geschah zwischen April und September 1863, als bei der ersten



umfassenden Renovierung nach dem Neubau des Kirchenschiffes dessen bisherige Einrichtung nicht mehr dem

Zeitgeschmack entsprach und radikal verändert wurde. Wie auch anderswo wünschten sich die Kersplebener eine im Stile des Spätklassizismus „modern“ anmutende, helle Kirche, in der weiße, goldene Farben und Marmorstrukturen dominierten.

Die barocke Farbigkeit und Üppigkeit, die 140 Jahre lang der Stolz der Kersplebener Einwohner war, kam aus der Mode und hatte ausgedient. Die Ollendorfer hatten es bereits 1845 vorgemacht und sogar ihre schöne, erst 2020 mühsam wieder freigelegte Kirchendecke und alle Emporenmalereien einfach übertüncht. Übersichtliche Formen waren nun gefragt, auf Fülle, Ornamentik und Ausschmückung aller Art sollte verzichtet werden. In dieses neue Programm passte nun auch der Taufengel nicht mehr hinein, zumal seit dem Zeitalter der Aufklärung Vielen die bildhafte Wirkung von Taufengeln suspekt war.

Die Spender für einen „zeitgemäßen Taufstein“

Schon 1859 hatten der Zweite (stellvertretende) Bürgermeister Thomas Heinrich Eberling und seine Frau Martha Elisabeth, geborene Kalmring, der Kirche bereits 100 Reichstaler für „einen zeitgemäßen Taufstein“ geschenkt. Durch den Tod des Pfarrers Eichholz 1861 und die Einführung des neuen Pfarrers Hermann Theodor Wacker 1862 verzögerte sich die längst vorgesehene Umgestaltung

des Kircheninneren auf 1863. Das für einen neuen Taufstein vorgesehene Geld war inzwischen jedoch anderweitig aufgebraucht. Nun war es Bürgermeister Johann Michael Weide (amt. 1835–1870), der mit seiner Frau Martha Regine das noch heute gebrauchte hölzerne Taufgestell der Kirche im sog. „Hofkirchenstil“ stiftete. In den geschwungenen Initialen am oberen Rand haben sie sich als Stifter verewigt, während der Name des Schöpfers unerwähnt bleibt: Es war der Tischler Georg Heinrich Gottmannshausen, zugleich Gemeinderatsmitglied, der mit einem runden, originellen und zu dieser Zeit hochmodernen Taufgestell sein Meisterstück schuf.

Er muss auch sonst ein sehr engagierter Mann gewesen sein, denn sein Name ist in den Gemeindeakten öfter zu lesen. Geboren 1810 in Kerspleben, heiratete er 1834 Maria Magdalena, eine Lehrerstochter aus Azmannsdorf. Sie bekamen drei Kinder. Georg Heinrich starb 1876, seine Frau erst 1891. Die Familie war über die Frauen mit der Stifterfamilie Weide verwandt. Der Grabstein der Familie Weide ist bis heute erhalten geblieben und steht gleich rechts am Zugang zu den Pfarrgräbern.

Das traurige Ende als Taufengel

Für den Taufengel indes bedeutete die Stiftung des neuen, „zeitgemäßen“ Taufgestelles das Ende seiner bestimmungsgemäßen Nutzung.

Er wurde „ausgelagert aus der Kirche“ – was immer diese Formulierung in einer Niederschrift von Pfarrer Wacker (amt. 1862–1878) auch bedeuten mag. In einer Scheune oder gar einem Stall soll er abgelegt gewesen sein, bis Gerhard Bley (1910–1997) ihn dort hundert Jahre später wiederentdeckte. Vielleicht war im Gespräch mit Einwohnern, im Posaunenchor oder auf gezielte Nachfrage aufgrund der Chronikeinträge die Erinnerung an die abgelegte Engelsfigur sein Interesse geweckt worden. Was er dann zu sehen bekam, gab zunächst wenig Hoffnung auf eine Aufstellung oder gar Wiederverwendung in der Kirche. Von starkem Wurmbefraß ist die Rede bis hin zur Mürbigkeit ganzer Partien, einer völlig zersetzten Standfläche („schimmliges Holzmehllager“), abgebrochener Teile, Ausbrüchen, kompletter Durchfeuchtung und einem alten dicken Ölfarbenanstrich, der die massiven inneren Schäden überdeckte und das Ganze überhaupt noch zusammen hielt. Gerhard Bley blieb trotzdem – wie so oft in seinem Leben – zuversichtlich und hatte eine Vorstellung davon, wie diese geschundene Engelsfigur wieder zu Ausstrahlung und Verwendung (als „Leseputz“) kommen könnte. Er nahm Kontakt zu dem Erfurter Bildhauer und Restaurator Josef Pratter auf, der sein Möglichstes zu tun versprach.

Die Rettung des Engels

Im Juli 1972 brachte Bley mit ungenannten Helfern den Engel in die Werkstatt in der Weirgasse 2.

Der Restaurator fertigte zunächst Fotos vom Originalzustand an und machte sich dann an die Arbeit. Sein 6-seitiger Restaurierungsbericht lässt die Arbeit erkennen, die 21 Monate in Anspruch nahm. Zunächst musste das Holz stabilisiert, die von Insekten zerfressene Standfläche komplett neu aufgebaut, die Ölfarübermalungen entfernt werden. „Das Ausmaß des Insektenfraßes in das Stammesinnere ließ sich am Anfang nicht abschätzen. ... Bei den äußeren Faltenpartien mußte man sehr vorsichtig umgehen, da innerlich alles in morschem, zerfressenen Zustand war. An vereinzelt Stellen war der Holzwurm noch in Tätigkeit“, heißt es.



54 Liter einer speziellen Kunstharzlösung wurden stufenweise verabreicht, um die Stabilität wieder herzustellen. Die originale Farbigkeit konnte zu etwa 80% gerettet werden; die Lücken wurden sachgemäß ausgebessert. Allerdings waren die beiden Flügel des Engels und die Muschel, die er in der rechten Hand hielt, nicht mehr zu retten. Sie wurden in Absprache mit Gerhard Bley sauber abgetrennt und entsorgt. „*Sie waren vom Insektenfraß besonders stark befallen und in sehr morschem Zustand*“, also nicht zu retten. Genau 5.000 DDR-Mark kostete die Restaurierung insgesamt (für Material, 200 Arbeitsstunden des Restaurators und 250 Arbeitsstunden einer Hilfskraft).

Das Ergebnis der Restaurierung war besser ausgefallen als anfangs gedacht, wie Gerhard Bley später gern erzählte. Am 3. April 1974 brachten er, Manfred Scharf (1938–2016) und Gerhard Stockhaus (1936–2022) den fertig restaurierten Engel nach Kerspleben zurück. Das war eine Woche vor Ostern. Stolz konnte Gerhard Bley in die Chronik eintragen: „*Indienstnahme Lektions-Engel. Zu Ostern 14.4. konnten wir den restaurierten ehem. Taufengel in neuer Funktion als „Lektions“-Plastik (für die Sonntagsschriftlesungen) in Dienst stellen, ...*“. Nur durch diesen Eintrag wissen wir von dem Ereignis, das sich jetzt, also am 14. April 2024, zum 50. Male jährt.

Der Taufengel in Kerspleben

Die insgesamt 1,45 m hohe Holzfigur hat vermutlich von Anfang an in dem 1721 fertig gestellten Neubau gestanden. Der Engel ist möglicherweise für die neue Kirche gespendet worden. Weder in der Baurechnung noch in den Gemeinderechnungen wird er genannt (die Kirchrechnungen jener Zeit sind leider nicht erhalten geblieben), sodass wohl eher an eine private, heute nicht mehr nachvollziehbare private Stiftung zu denken ist. Taufengel waren in den lutherischen Kirchen der Barockzeit hochmoderne Ausstattungsstücke, die auch bewusst den Unterschied zu den oft riesigen steinernen Taufbecken der vorreformatorischen Zeit andeuten sollten. Als „*richtiger*“ Engel hatte er ja sogar Flügel. Wie die allermeisten Taufengel blickt auch unser Kersplebener Engel sehr freundlich. Es handelt sich um eine aus einem Lindenholzstamm gefertigte Holzplastik in Frontalansicht, barfüßig und mit lockigem braunen Haar. Milde, ja geradezu sanft lächelt der Engel seinen Betrachter an. Auf seinem Kopf lagert ein schräg gestelltes Pult, das gleichsam von der Hand des abgewinkelten linken Armes gestützt wird. Das zweiteilige Gewand des Engels besteht aus einem grünlichen Untergewand mit Kragen sowie roter Jacke mit gelbem Saum und Knopf. Die Kunsthistorikerin Rita Skolaude datierte den Engel bei ihrer Kunstguterfassung in die 2. Hälfte

des 17. Jh., also in die Zeit vor 1700; vielleicht entstand er auch wirklich erst im Zusammenhang mit dem Kirchbau und war von vornherein als Auftragswerk für Kerspleben vorgesehen.

Solchen „*geflügelten Taufgeräten*“ (Bettina Seyderhelm) gilt in jüngerer Zeit wieder das besondere Interesse der Kunstwissenschaft. Für Thüringen werden rund 200 erhalten gebliebene geschätzt (2020



waren 161 in der Datenbank der Landeskirche erfasst). Auch das Vogtland gilt als „*Taufengel-Region*“. In vielen Kirchen sind Taufengel jedoch beseitigt worden, als sie nicht mehr als zeitgemäß galten. Auch in Azmannsdorf blieb der Engel erhalten, ist aber auch im 19. Jh. seiner warmen barocken Farbigkeit beraubt worden.

Mit der Restaurierung 1972/74 ist der jetzt rund 325 Jahre alte Kersplebener Taufengel wieder für die Zukunft fit gemacht worden, auch wenn die letzte an ihm vollzogene Taufe mittlerweile 160 Jahre zurück liegen dürfte. Taufengel blicken in der Regel sehr freundlich, sind durchweg positiv besetzte Wesen. Sie verkörpern die Freundlichkeit Gottes, der in der Taufe JA zu einem Menschenkind sagt. Und genauso trifft das auf unseren Kersplebener Engel zu, auch wenn er mittlerweile eine andere Verwendung gefunden hat. Die Idee dahinter ist ideal: Zwar keine Taufschale mehr und „*nur*“ noch Blatthalter, aber umso mehr kommen das freundliche Antlitz und die ausgestreckte, stets WILLKOMMEN heißende Hand des Engels zur Geltung. Er ist ein barockes Kleinod der Kersplebener Kirche und ein Stück seiner Erstausrüstung!

Text und Fotos: Frank Störzner

Taufengel in Azmannsdorf mit Flügeln und Schale, 18. Jh.

Ferien – Frei – Zeiten

Liebe Kinder, liebe Eltern,
auch in diesem Jahr gibt es wieder
die zwei Highlights in den Ferien:

Osterworkshop in Kerspleben

STRENG GEHEIM...

Niemand kann die Geheimnisse
um die beiden
Männer aus
Emmaus und
um den Fremden
besser lösen als
„Detektiv Pfeife“!



Denn er hat zwar wenig
Ahnung von den Dingen,
aber jede Menge gute Fragen...

Wir wollen uns gemeinsam mit
euch auf die Suche nach Antworten
machen. An vier Tagen wollen wir
also gemeinsam suchen und finden
sowie singen und basteln, reden und
hören, spielen und lachen, essen
und trinken und gemeinsam den
Familiengottesdienst vorbereiten.

NICHT STRENG GEHEIM:

Ich freue mich auf euch vom
25. bis 28. März 2024,
jeweils von 9:00 bis 15:30 Uhr
im Pfarrhaus Kerspleben!



Ferienfreizeit in Heldrungen

Packt auch ihr eure Sachen und raus mit
euch – EXIT. Raus aus dem Alltag, hinein
in eine spannende Woche, bei der wir
den einen oder anderen Ausweg finden
werden. Komm mit und sei dabei,
wenn wir von Mose hören, wenn wir
gemeinsam basteln und singen, essen
und trinken, stark und schwach sein
dürfen, neuen Mut bekommen, Boot
fahren, Spiele spielen, neue Freunde
finden und jede Menge Spaß haben.

Die Wasserburg Heldrungen
verwandelt sich in ein Ägypterlager
und öffnet ihre Pforten für euch
am Sonntag, den 07.07.2024 bis
zum Freitag, den 12.07.2024.

**Weitere Infos und Anmeldung gibt's
bei mir:**

Diakonin Katrin Anding
0 16 3/ 16 41 14 6



Herzliche Einladung zum Chorkonzert
 Am Samstag, den 28.04.2024 um 17 Uhr, lädt der
 Männerchor Cäcilia 1880 Erfurt-Dittelstedt
 unter der Leitung von Arina Klassen,
 zum Konzert in die
 Heilig-Geist-Kirche Kerspleben ein.

Der Eintritt ist frei.
 Um eine Spende wird gebeten.



Konfirmation 2024

Unsere diesjährigen Konfirmanden, die am Pfingstsonntag ihr wichtiges Fest feiern und mit dem Segen Gottes ermutigt ihren Lebensweg wagen wollen:
Gottesdienst am Samstag, den 18. Mai 2024 um 14 Uhr in Ollendorf:



Merle Hilda
Reifarth

Lina
Zimmermann

Gottesdienst am Sonntag, den 19. Mai 2024 um 10 Uhr in Kerspleben:



Luisa
Geyer

Ronja Malie
Gutjahr

Pia Felicia
Knorre

Jakob
Kruppe

Charlotte
Lininger



Elisabeth
Lininger

Lina
Naumann

Toni
Rudolf

Stella
Wehling

Helene
Wölke

Gottesdienst am Sonntag, den 19. Mai 2024 um 14 Uhr in Ramsla:



Tamino
Pocher

Gude-Rian
Lorenz

Unsere guten Wünsche mögen Euch begleiten auf Eurem Weg in die Zukunft!